

SS 1803

S  
Sonder-  
Standort

601



## Braunschweigisches Magazin.

Achstes Stück.

Sonnenabends, den 19ten Februar, 1803.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstlichen Collegio Carolino zu Braunschweig; von der Wintermesse bis zur Sommermesse 1803.



Bei dem fortbauenden Zutrauen sowohl des auswärtigen als des hiesigen Publikums, werden die sämtlichen Lehrer des Collegii Carolini es sich ferner angelegen seyn lassen, durch ihren Unterricht nicht nur den Verstand der ihnen anvertrauten Jugend mit gründlichen und gemeinnützigen Kenntnissen zu beschäftigen, sondern auch ihr Herz zu einem richtigen Gefühl des Edlen und Guten zu bilden, und sie zu einem pflichtmäßigen Verhalten in den verschiedenen Verhältnissen ihres künftigen Lebens zu ermuntern. In dieser Absicht werden sie auch im bevorstehenden halben Jahre folgende Gegenstände des Unterrichts und der Uebung dem zu erwartenden Fleiße ihrer Zuhörer widmen:

Der Hofrath und Professor Dr. dinarius Eschenburg wird Montags,

Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr seine Vorlesungen über die Theorie und Literatur der schönen Redekünste fortsetzen, und die Poetik in diesem halben Jahre zu Ende bringen.

Au eben diesen Tagen wird er von 10 bis 11 die Grundsätze der allgemeinen Logik, nach dem im vorigen Jahre herausgekommenen Handbuche des Herrn Hofraths Schulze in Helmstadt, vortragen, und diesen Unterricht mit praktischen Uebungen verbinden.

Mittwochs und Sonnenabends, von 8 bis 9 Uhr, wird er das von Herrn Abt Henke einzeln herausgegebene zehnte Buch Quintilian's erklären, und sich bei der darin vorkommenden Charakter



arakteristik der berühmtesten Schriftsteller des Alterthums besonders verweilen.

Der Doktor der Rechte und Professor Ordinarius Meyron wird Montags und Donnerstags, von 10 bis 11 Uhr, von den moralischen Grundsätzen im Stande der Natur, und von der daraus entstandenen bürgerlichen Verfassung und den Verträgen des Völkerrechts handeln.

Dienstags und Freitags, von 10 bis 11 Uhr, wird er seinen Zuhörern einen Abriß der deutschen Staatsverfassung geben, und vier Stunden die Woche, nämlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 11 bis 12 Uhr, der Entwicklung der Grundlehren des römischen Rechts widmen.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Lueder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 11 bis 12 Uhr, die Weltgeschichte, vom dreißigjährigen Kriege an bis auf unsere Zeiten, und an eben diesen Tagen, von 3 bis 4 Uhr, die Geschichte der merkwürdigsten europäischen Staaten vortragen. In den Stunden von 11 bis 12 Uhr, Mittwochs und Sonnabends, wird er die Statistik lehren.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Emperius wird in den der

griechischen Sprache und Literatur gewidmeten Stunden, Montags und Donnerstags, von 8 bis 9 Uhr, Xenophons Cyropädie zu lesen fortfahren; Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr aber den Plutus des Aristophanes und den Philoktet des Sophokles erklären.

Dienstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr wird er die Annalen des Tacitus vom dritten Buche an weiter fortlesen; an eben den Tagen, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, die Eklogen des Virgil und einige Satyren des Juvenal erläutern.

Mittwochs von 8 bis 9 Uhr wird er die Lektüre des Hamlet von Shakespear fortsetzen, und nachher den König Lear desselben großen Dichters folgen lassen. Montags und Donnerstags, von 2 bis 3 Uhr, wird er abwechselnd prosaische Aufsätze aus Ebeling's Sammlung, und Gedichte von Goldsmith und Gray erklären. Die Prüfung englischer und lateinischer Aufsätze wird Mittwochs von 7 bis 8 Uhr fortgesetzt werden.

Der Professor Ordinarius Knoch wird Mittwochs und Sonnabends Vormittags, von 9 bis 10 Uhr, und Nachmittags, von 2 bis 3 Uhr, die Naturlehre vortragen.

An eben diesen Tagen wird er früh von 10 bis 11 Uhr, und Nachmittags



Mittags von 1 bis 2 Uhr, seinen Zuhörern die äußerlichen Kennzeichen der Fossilien bekannt zu machen suchen.

Der Doktor der Philosophie und Professor Ordinarius Wagner, wird Mittwochs und Sonnabends, von 9 bis 10 Uhr, seinen Zuhörern Anleitung zu deutschen Ausarbeitungen geben, die ihm eingehändigten Aufsätze durchsehen und berichtigen, die vornehmsten Regeln der deutschen Sprachlehre und des guten Stils auseinandersetzen, und die dann noch übrige Zeit der Erklärung von Klopstocks Oden widmen.

An den nämlichen Tagen, von 11 bis 12 Uhr, wird er Cicero's Rede für den Milo, und nach Beendigung derselben dessen vier Reden gegen den Catilina erklären.

Montags und Donnerstags, von 2 bis 3 Uhr, wird er die Satyren des Juvenal erläutern, und

Dienstags und Freitags, von 2 bis 3 Uhr, des Plutarch's vergleichende Lebensbeschreibungen des The mistokles und Camillus, Alexander und Cäsar (Berlin, 1797) zum Gegenstand seiner Beschäftigung machen.

Der Professor Ordinarius Boutmy wird Montags und Donnerstags

Morgens, von 8 bis 9 Uhr die Erklärung des Numa Pompilius des Florian endigen, und seinen Zuhörern deutsche Aufgaben diktiren, die ins Französische übersetzt werden.

Dienstags und Freitags, in der nämlichen Stunde, werden außerlesene Stücke dramatischer Autoren vorgelesen und ins Deutsche übersetzt.

Mittwochs und Sonnabends Morgens, ebenfalls von 8 bis 9 Uhr, wird er sich mit seinen Zuhörern französisch unterhalten, und dahin trachten, ihnen den Gebrauch der Sprache zu erleichtern. In derselben Stunde werden ihm die gefertigten Uebersetzungen zum Verbessern überreicht.

Des Montags und Donnerstags, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, wird er fortfahren die schönsten Oden des Boileau zu erklären; Dienstags und Freitags, zur nämlichen Zeit, wird er vorzügliche Stücke der deutschen Schaubühne übersetzen lassen, und mit dem Freigeist von G. E. Lessing den Anfang machen.

Der Professor Ordinarius, Ritter von Gattinara, wird in den gewöhnlichen Vormittagsstunden mit seinen Zuhörern das befreite Jerusalem, von Tasso, lesen.



In den Nachmittagsstunden lehrt er die richtigste Aussprache der italienischen Sprache, und gelegentlich die nothwendigsten grammatischen Regeln bei der Lesung der Ebelingischen Chrestomathie und einiger Komödien von Goldoni.

In jeder dieser Stunden ist es den Zuhörern erlaubt, ihm italienische Ausarbeitungen und Uebungen zu überreichen, die er dann in besondern Stunden aufs genaueste durchsehen und verbessern wird.

Der Hofrath und Professor am anatomisch-chirurgischen Collegium, Dr. Noose, fährt fort, Mittwochs und Sonnabends, Vormittags von 10 bis 11 Uhr, diätetische Vorlesungen zu halten.

Der Professor Extraordinarius Köchy wird Montags, von 5 bis 6 Uhr, und Mittwochs, von 4 bis 5 Uhr, den Unterricht in der italienischen Sprache fortsetzen, und das Feiler'sche Handbuch mit seinen Zuhörern lesen.

Der Hauptmann Moll wird in diesen kommenden halben Jahre vier Stunden, als Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, Morgens von 8 bis 9 Uhr, die allgemeine Arithmetik, und in vier andern Stunden, an eben diesen Tagen,

Morgens von 9 bis 10 Uhr, die Geometrie, beides nach Karstens Lehrbegriff der gesammten Mathematik, vortragen.

In zwei Stunden, als Mittwochs und Sonnabends, Morgens von 10 bis 11 Uhr, setzt er den Unterricht über die Mechanik der Gewölber, nach Belidor's Ingenieurwissenschaft, fort.

Der Domprediger Wolff wird am Montag, Donnerstag und Freitag, von 10 bis 11 Uhr, eine Moral für studirende Jünglinge vortragen; am Dienstag aber, in derselben Stunde, mit den Vorlesungen über den deutschen Styl und den praktischen Uebungen seiner Zuhörer, wie bisher, fortfahren.

Der Subkonrektor Gelpke wird Montags und Donnerstags, von 4 bis 5 Uhr, die populäre Astronomie vortragen, und dabei Voigts Lehrbuch einer populären Sternkunde (Weimar, 1799. 8.) zum Grunde legen. Auch wird er damit eine Anleitung zur Kenntniß der Sternbilder, und Beobachtungen der Planeten, des Mondes und der Sterne, durch das dem Collegium Carolinum zugehörnde Shortsche Spiegelteleskop verbinden.

Sonnabends, von 4 bis 5 Uhr, wird er eine Anweisung zum Glaschleis



schleifen ertheilen, wobei er die nöthigen Grundsätze der Optik und Dioptrik erklären wird.

Der Oberkommissar Rammeisberg wird in seinem Unterrichte in der Zeichenkunst fortfahren nach seiner gewöhnlichen Methode die Anfänger zu unterweisen. Den Geübteren aber wird er, sobald es ihre Fähigkeiten zulassen, Anleitung geben, nach dem Kunden und nach der Natur zu zeichnen.

Die zu diesem Unterrichte bestimmten Stunden sind: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 2 bis 3 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr.

Im Fechten unterweist der Hof-Fechtmeister Parsow, in acht öffentlichen Stunden, von 5 bis 7 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Auch giebt er Unterricht im Voltigiren.

Im Tanzen unterrichtet der Hof-Tanzmeister Negrini acht Stunden wöchentlich, von 5 bis 7 Uhr.

Im Drechseln giebt der Hof-Drechsler Tägtmeier sechs mal die Woche, von 1 bis 2 Uhr, Unterricht.

Im Rechnen und Schreiben er-

bietet sich Herr Schwieger Unterricht zu geben.

Diejenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können dieselbe hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten findet man hier ebenfalls die geschicktesten Lehrer.

Die Bibliothek des Collegii wird der Hofrath Eschenburg, als Bibliothekar derselben, bei seinen literarischen Vorlesungen den Studirenden nützlich zu machen suchen.

### Zur Nachricht.

Nachdem Se. Durchlaucht, der Herzog, zur Erleichterung für die auf dem Collegium Carolinum studirende ausländische Jugend zu befehlen geruht haben, daß solche, statt der für die öffentlichen Collegia und Exercitia ehemals bezahlten 75 Rthlr. künftig nur 40 Rthlr., die Kosten für die Reitbahn allein ausgenommen, bezahlen sollen; so werden diejenigen, denen daran gelegen, hierdurch davon benachrichtiget.



## II. §. 11.

Diejenigen Eltern oder Vormünder, die ihre Kinder oder Pflegesöhne auf dem Collegium Carolinum studiren lassen wollen, werden ersucht, wenn sie einheimisch sind, sich an das Concilium Collegii Carolini überhaupt, wenn sie aber ausländisch sind, an den Professor Meyron, als Syndikus Concilii Collegii Carolini, zu wenden, und von daher die weitere nöthige Nachricht zu erwarten.

## III. §. 12.

Zum Vortheil und zur Beruhigung auswärtiger Eltern und Vormünder, wird hier noch bemerkt, daß, zufolge einer mehrmals wiederholten landesherrlichen Verordnung, keinem auf dem Collegium Studirenden ohne vorgängige Bewilligung seiner Eltern, eines Hofmeisters, oder andrer Personen, denen die Aufsicht über ihn anvertrauet ist, ir-

gend etwas Creditiret werden darf. Im gegenseitigen Falle sind die Gläubiger nicht nur ihrer Forderung verlustig, sondern werden auch, dem Befinden nach, zur Strafe gezogen.

## IV. §. 13.

Den Landeskindern, denen die Besuchung des Collegium Carolinum durch eine Herzogl. Verordnung vom 29sten September 1777 zur Pflicht gemacht ist, und andern, die in hiesigen Landen öffentliche Schulen besuchen, oder Privat-Erziehung erhalten, wird hiedurch bekannt gemacht, daß die öffentliche Prüfung, von welcher ihre Ausnahme in das Collegium abhängt, künftig allezeit fünf Wochen vor Endigung der halbjährigen Vorlesungen, also um Johannis und vor den Weihnachtsferien, gehalten werden wird; und daß sie sich deswegen wenigstens acht Tage vor dieser Zeit bei dem Concilium Collegii Carolini zu melden haben.

## Anzeige der Vorlesungen im Fürstl. physikalischen Institute.

Die öffentlichen physikalischen Vorlesungen des Doktors Fricke nehmen Montags, den 28sten Februar, am 5 Uhr, wieder ihren Anfang.

Er wird zuerst die Lehre von den Lustarten vortragen, und mit den nöthigen Versuchen erläutern; nächst dem wird er sich mit dem Galvanismus



